

PRESSEMITTEILUNG

Pelletmarkt 2016 und Prognose 2017

Verhaltene Marktentwicklung für Holzpellets 2016

Berlin, 16. Februar 2017. Die Pelletbranche blickt auf ein turbulentes Jahr 2016 zurück, das hinter den Erwartungen zurückblieb. Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e. V. (DEPV) bilanziert wie schon im Vorjahr, dass der niedrige Ölpreis den Heizungstausch und somit auch den Zubau von Pelletfeuerungen im Jahr 2016 gebremst hat. Trotz guter Förderbedingungen und dem Aufbruchssignal des Pariser Klimaschutzabkommens wurden nur rund 16.000 Öfen und 15.400 Kessel neu installiert. Umstrukturierungen bei Pelletwerken führten dazu, dass mit 1,95 Mio. Tonnen in Deutschland weniger Pellets als prognostiziert hergestellt wurden. DEPV-Vorsitzender Andreas Lingner sieht die Branche für 2017 dennoch gut aufgestellt: Die moderne Holzenergie steht Verbrauchern und Politik als klimafreundliche, wirtschaftliche und zukunftssichere Option für die Wärmewende zur Verfügung.

Trotz klimapolitischer Diskussionen und staatlicher Kampagne kam die Energiewende am Wärmemarkt auch 2016 nicht in Fahrt. Der angestrebte Zubau von 38.000 neuen Pelletkesseln und -öfen wurde mit 31.400 Stück nicht erreicht. Damit konnte 2016 zwar die 400.000ste Pelletfeuerung in Deutschland ausgezeichnet werden – gegenüber dem bereits schwachen Jahr 2015 (Zubau 32.500 Feuerungen) ist dies jedoch ein nochmaliger Rückgang um rd. 3 Prozent.

Auch die hohen Fördersätze im Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien (MAP), die mit dem Aktionsprogramm Energieeffizienz (APEE) im Januar 2016 nochmal um 20 Prozent erhöht wurden, haben nicht zu einem Aufschwung am Wärmemarkt geführt. Eine gute Nachfrage in einigen Bundesländern bereits zu Beginn des neuen Jahres lässt die Pelletbranche jedoch mit verhaltenem Optimismus in die Zukunft blicken: Für das Jahr 2017 geht der DEPV von einem Absatz von 33.000 Feuerungen (16.000 Kessel und 17.000 Pelletkaminöfen) aus. Damit würde der Gesamtbestand an Pelletfeuerungen auf knapp 455.000 Anlagen anwachsen.

DEPV-Vorsitzender Andreas Lingner bekräftigt seinen Appell an die Politik, die attraktiven Förderprogramme breiter zu kommunizieren: „Heizungsbetreiber kennen häufig weder das einem Heizungstausch zugrunde liegende Klimaschutzpotential noch die Höhe der aktuellen staatlichen Zuschüsse im mittleren vierstelligen Bereich. Neben dem ‚Fördern‘ kann auch ein moderates ‚Fordern‘ der Wärmewende auf die Sprünge helfen, wie Baden-Württemberg mit seinem EWärmeG zeigt. Daran sollten sich Bund und andere Länder ein Beispiel nehmen.“ Baden-Württemberg ist das einzige Bundesland, das auch im Bestand beim Heizungstausch einen gewissen Anteil an erneuerbaren Energien fordert. Der bundesweite Marktanteil bei Pelletheizungen stieg im Südwesten von 17,1 Prozent im Jahr 2009 auf 23,6 Prozent im Jahr 2016 an. Demgegenüber ging in Bayern, wo die meisten Pelletfeuerungen betrieben werden, der Bundesanteil im gleichen Zeitraum von 35,7 auf 27,4 Prozent zurück.

Produktion, Handel und Preis von Holzpellets in Deutschland

Die Pelletproduktion in Deutschland entwickelte sich 2016 nicht wie geplant. Grund sind neben dem schwachen Zubau an Feuerungen auch der warme Winter 2015/2016 sowie der kurzzeitige Produktionsstopp der ehemaligen German-Pellets-Werke, bevor sie von neuen Eigentümern übernommen wurden. 1,95 Mio. Tonnen Pellets wurden im vergangenen Jahr in Deutschland hergestellt, was einen leichten Rückgang zur Produktion von 2015 (2 Mio. t) bedeutet. Der Verbrauch belief sich 2016 bundesweit auf 2 Mio. Tonnen. „Die Rohstoffsituation in Deutschland ist weiterhin hervorragend. Auch wegen der wetterbedingten Nachfrage rechnen wir für das laufende Jahr mit einem Anstieg der Pelletproduktion auf 2,3 Mio. Tonnen“, erklärt DEPV-Vorsitzender Andreas Lingner.

Immer mehr Energiehändler in Deutschland legen Wert auf die Professionalität bei der Anlieferung und Logistik von Holzpellets. Die hierfür maßgebliche ENplus-Zertifizierung stellt hohe Anforderungen an den Pellethandel. 2016 haben 16 neue Händler das Zertifikat beantragt. Damit sind nun bundesweit 110 Pellethändler zertifiziert, was einem Anteil von mehr als 60 Prozent der gehandelten Pellets entspricht. Bei der Produktion nutzen mit mehr als 98 Prozent der hergestellten Holzpresslinge nahezu alle Werke das ENplus-Zeichen.

Die Preisentwicklung von Pellets war auch im Jahr 2016 durch Kontinuität und Stabilität gekennzeichnet. Im Jahresdurchschnitt zahlten Heizungsbetreiber für eine Tonne Pellets 230,84 EUR, was 4,62 Ct/kWh entspricht. Das waren 4,4 Prozent weniger als 2015. Heizöl war 2016 im Schnitt mit 4,94 Ct/kWh 6,9 Prozent teurer als die Holzpresslinge, Gas mit durchschnittlich 6,37 Ct/kWh sogar 37,9 Prozent teurer. Holzpellets waren zuletzt 2010 so günstig wie im vergangenen Jahr.

Klimaschutzziele kostengünstig mit Pellets erreichen

Im vergangenen Jahr haben Pelletfeuerungen mit über 8 Terrawattstunden Wärme rund 3 Mio. Tonnen CO₂ eingespart – ein hervorragender Beitrag für den Klimaschutz! Die Bundesregierung kann ihre Klimaschutzziele mit der Förderung von Pelletheizungen deutlich günstiger als mit anderen Maßnahmen erreichen. So weist die Evaluierung des Marktanzreizprogramms 2014 für Pellet- und Holzheizungen mit 13 EUR/t CO₂ sehr günstige CO₂-Vermeidungskosten aus.

Holzpelletproduktion in Deutschland 2016 (ENplus-zertifiziert)	
Produktionsmenge Holzpellets	1.932.013 t
Qualitätsklasse	
EN A1/A2	100 %
EN B/Industriepellets	0 %
Handelsform	
Lose Ware	84 %
Sackware	16 %
Rohstoffeinsatz Holzart	
Nadelholz	98 %
Laubholz	2 %
Rohstoffeinsatz Holzsortiment	
Sägerestholz	93 %
Rundholz	7 %

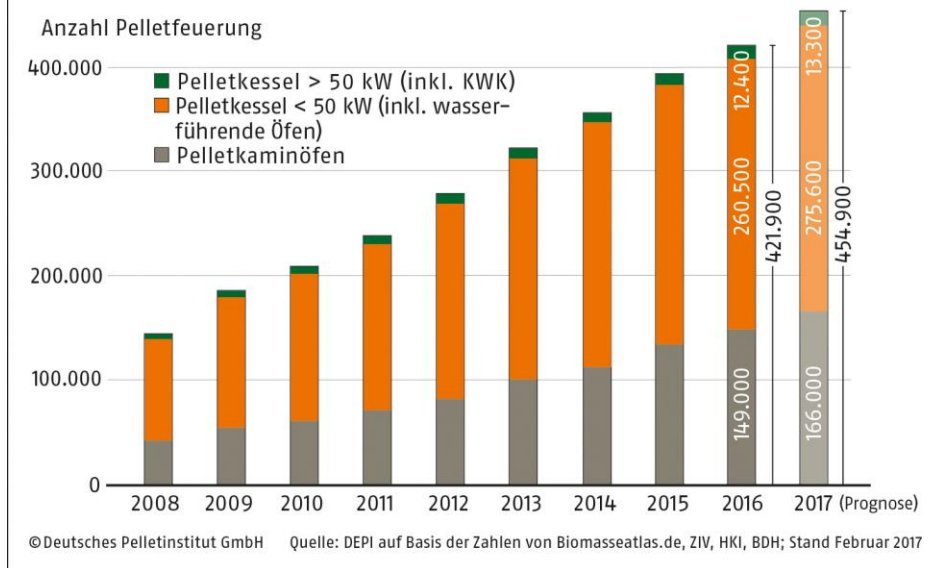
Quelle: Deutsches Pelletinstitut GmbH

Pelletfeuerungen in Deutschland						
	<i>Prognose</i>					
	Zubau 2015	Bestand 2015	Zubau 2016	Bestand 2016	Zubau 2017	Bestand 2017
Öfen	16.500	133.000	16.000	149.000	17.000	166.000
Kessel < 50 kW (inkl. wasserführende Öfen)	15.000	246.000	14.500	260.500	15.100	275.600
Kessel > 50 kW (inkl. KWK)	1.000	11.500	900	12.400	900	13.300
Summe	32.500	390.500	31.400	421.900	33.000	454.900

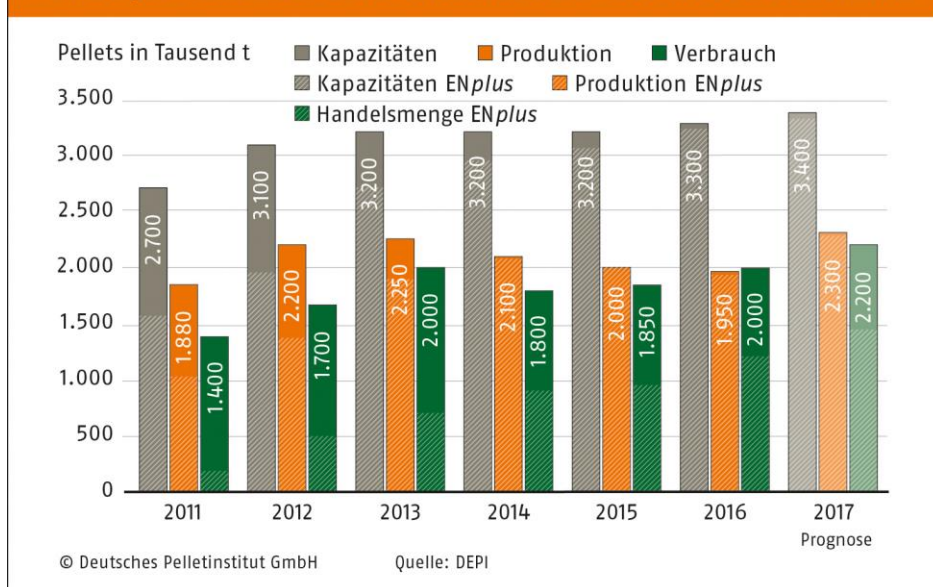
Quelle: Deutsches Pelletinstitut GmbH

Die Anzahl der Kessel bis 100 kW basiert auf den Zahlen 2016 des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH).

Pelletfeuerungen in Deutschland



Pelletproduktion und Inlandsbedarf in Deutschland



Diese und weitere Grafiken finden Sie hochauflösend zum Download unter www.depi.de/de/infothek/grafiken/

Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e.V. vertritt seit 2001 die Interessen der deutschen Pellet- und Holzenergiebranche. Kessel- und Ofenhersteller, Produzenten von Pellets und weiterer Energieholzsortimente, Komponentenhersteller sowie Vertriebspartner haben sich in diesem Bundesverband organisiert.

Ansprechpartner für die Presse:

Anna Katharina Sievers, Leitung Kommunikation
 Fon: +49(0)30 688 1599-54, Fax: -77
 E-Mail: sievers@depv.de